

Zum Geleite!

Autor(en): **Hunkeler, Josef**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **14 (1953)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleite!

Das 14. Heft der Heimatkunde erscheint in dem Zeitpunkt, wo gutgesinnte Kräfte vieler Länder sich bemühen, den Völkern ein friedliches Leben vorzubereiten. Doch ist allenthalben noch recht viel Misstrauen aus dem Weg zu räumen. Ein erster Schritt ist mit der Oeffnung der Grenzen getan. — Ein Strom von Fremden ergiesst sich nach jahrelanger Abgeschlossenheit in unser Land, freut sich an unseren Bergen und Tälern, findet Ruhe und Erholung.

Es ist ein Vergnügen, festzustellen, wie von verschiedensten Autoren — sehr oft von solchen, die fern der Heimat leben — immer wieder Beiträge für unsere Heimatkunde eintreffen. In der Tat ist unsere engere Heimat ein unerschöpfliches Refugium für heimatkundlichen Stoff.

Im Jahre 1952 hat unsere Vereinigung Hand in Hand mit Organen des Schweizerischen Landesmuseums die im Jahre 1950 begonnenen Ausgrabungen im Pfahlbaugebiet «Egolzwil 3» weitergeführt. Dank der Beiträge der Eidgenossenschaft, der Regierung des Kantons Luzern, den Schenkungen, Beiträgen und Unterstützungen aller Art, ist es gelungen, das grosse Werk — in den Monaten August bis Oktober erfolgreich durchzuführen. Ohne den Berichten der an den Ausgrabungen beteiligten Wissenschaftler vorzugreifen, darf heute schon erwähnt werden, dass auch diese Ausgrabung wertvolles Kulturgut zu Tage förderte. Wir hoffen, darüber in der nächsten Heimatkunde berichten zu können.

Wikon, 1. August 1953.

Josef Hunkeler, Obmann

